READBEAST

EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

Zurück zum ersten Teil

Meine Frau und ich frühstückten am nächsten Tag gemeinsam, natürlich nackt. Jenny war nicht zu Hause, sie wollte sich mit ihrer Freundin Sabrina treffen. Meine Frau, Monika, erzählte mir, dass sie es extrem geil findet, wenn sie von Hunden gefickt wird. Ich sagte zu ihr: „Das kann ich gut verstehen, ich finde es auch extrem geil, wenn Arko mich in den Arsch fickt, oder ich ihm einen blase. Aber ich muss dir etwas gestehen." Sie sah mich an und fragte: „Was?" „Ich habe Arko auch schon in den Arsch gefickt." Sie sagte: „Im ernst? Das will ich sehen!"

Ich rief Arko, aber Monika sagte: „Nicht jetzt, erst wenn Jenny auch da ist, sie soll es auch sehen." Das war für mich auch absolut ok.

Nach einer Weile sagte Monika mit einem Lächeln: „Der Kaffee wirkt und treibt." Ich wusste, was sie meinte, kniete mich vor sie, drückte sanft ihre Beine auseinander und meinen Mund auf ihre Muschi. Und sie ließ es laufen. Es war herrlich diesen Sekt zu trinken. Nachdem ich alles geschluckt hatte, stand ich auf und gab ihr einen Kuss. Natürlich schmeckte sie noch ein wenig von ihr selbst, aber sie sagte nichts. Ich fragte sie: „Was machen wir heute noch, bis Jenny kommt?" Monika sah mich an und sagte: „Ich weiß es, und du wirst es merken. Komm wir gehen ins Schlafzimmer." Im Schlafzimmer sagte sie: „Leg dich hin." Sie fesselte meine Hände und band sie dann am Kopfende des Bettes fest. Sie ging ins Zimmer von Jenny und kam mit den Spielsachen zurück.

Ich dachte so bei mir: „Jetzt bin ich aber gespannt, was sie vorhat."

Zuerst zündete sie die Kerze an und ließ einige Wachstropfen auf meine Brust und Nippel fallen. Sie wanderte mit der Kerze langsam tiefer und ließ immer wieder Wachstropfen auf mich fallen. Sie ließ das Wachs auch in meine Leistengegend tropfen, dann nahm sie meinen Schwanz in die Hand, zog die Vorhaut zurück und ließ es auf meine Eichel tropfen. Das war für mich absolut geil. Sie sah mich an und fragte: „Das gefällt meinem Schatz wohl?" Ich nickte nur ein „Ja". Sie nahm die Peitsche zur Hand, streichelte damit sanft über meinen Oberkörper, und dann schlug sie zu. Sie schlug hart auf die Nippel, die Brust, den Bauch. Ich stöhnte vor Schmerz und Lust. Und anscheinend gefiel es ihr auch, denn sie schlug mir jetzt direkt auf den Schwanz und die Hoden. Ich wurde immer geiler. Sie stand auf, ging ins Badezimmer und kam gleich wieder zurück.

Sie fragte mich: „Dir gefällt es ja auch, wenn dir was in deinen Schwanz geschoben wird, oder?" Ich nickte nur ein „Ja". Sie zeigte mir einen ihrer Schminkpinsel, vorne dünn und dann immer dicker werdend. Sie begann mir den dünnen Teil einzuführen und schob ihn dann langsam tiefer. Ich kann das geile Gefühl nicht beschreiben, das muss man selbst erleben, um zu wissen, wie herrlich das ist. Sie begann meinen Schwanz mit dem Pinsel zu ficken, und bei jedem erneuten Eindringen schob sie ihn tiefer rein, bis nur mehr ein kleines Stück raus sah. Es war himmlisch.

Nach einer ganzen Weile fragte sie mich: „Möchtest du, dass dich Arko in den Arsch fickt?" Ich nickte nur. Monika sagte aber: „Wenn du es willst, dann sag es auch!" Ich sagte laut: „Ja, ich will, das Arko mich in den Arsch fickt."

Sie rief Arko und er trottete ins Zimmer. Sie hatte mich so am Bett festgebunden, dass ich mich trotzdem drehen und hinknien konnte. Ich spürte kurz darauf Arkos Zunge an meinem Arschloch. Ich wollte jetzt aber einfach nur gefickt werden und sagte: „Bitte, lass ihn endlich ficken!" Monika brachte Arko in Stellung, setzte seinen Schwanz an meinem Loch an, und er stieß zu. Ich genieße diesen Schmerz beim Eindringen jedes Mal aufs Neue. Arko fickte mich herrlich hart, und dann spürte ich seinen Knoten eindringen. Was für ein höllisch geiler Schmerz.

Und wieder spürte ich wie er in mich spritzte, und wieder genoss ich es. Als er dann aus meinem

Arsch ploppte und sich entfernte, spürte ich die Finger von Monika an meinem Arsch. Ich war von Arkos Sperma gut geschmiert, so dass sie ohne Probleme drei Finger in meinen Arsch stecken konnte. Sie fickte mich kurz damit, dann spürte ich den vierten Finger und begann zu stöhnen.

Monika sagte zu mir: „Ich werde dir jetzt meine Faust in deinen geilen Arsch schieben." Und sie tat es. Sie schob mir ihre Faust in den Arsch und fickte mich damit. Sie merkte schnell, dass ich es geil fand, und zog ihre Faust ganz raus und schob sie wieder hinein. Nach einiger Zeit hörte sie auf damit, ging ins Bad und wusch sich die Hände. Dann band sie mich vom Bett los, entfernte die Fessel und ich konnte mich aufs Bett legen. Monika gab mir plötzlich einen langen und zärtlichen Zungenkuss, danach sagte sie: „Mein Schatz, du bist eine geile perverse Sau, aber ich liebe dich!" Ich sah sie an und sagte: „Du bist ja nicht viel besser als ich, und auch ich liebe dich!"

Sie nahm meinen Schwanz in die Hand und spielte zärtlich damit. Sie entfernte das Wachs von der Eichel und begann ihn zu blasen. Ich war schon so geil, dass es nicht lange dauerte, bis ich kam, und sie schluckte es.

Danach sagte sie: „Ich habe noch nie irgendwas mit NS gemacht, aber ich will deinen jetzt schmecken." Und sie begann wieder an meinem Schwanz zu saugen. Ich spürte, dass ich jetzt pinkeln musste, und sagte es ihr auch, aber sie saugte weiter. Und dann war es soweit. Ich pinkelte in ihren Mund und sie schluckte tatsächlich alles. Als ich leer war, sagte sie: „Das schmeckt zwar eigenartig, aber nicht grauslich. Werde ich jetzt wohl öfter trinken."

Am Nachmittag kuschelten wir nackt im Wohnzimmer, als Jenny nach Hause kam. Als sie uns so sah, zog sie sich aus und setzte sich zu uns. Meine Frau fragte sie, wie ihr Tag so war. Und Jenny erzählte uns ihren Tag.

„Zuerst waren wir ein wenig bummeln. Dann gingen wir zu Sabrina nach Hause und haben uns vergnügt. Wir haben uns gestreichelt, geleckt, mit Dildos gefickt usw. Und irgendwann rief Sabrina ihre Hündin aufs Bett. Sie drehte sie auf den Rücken und begann sie zu streicheln. Sabrina streichelte die Hundemuschi und ich wurde beim Zusehen geil. Ich sah, wie sie ihr einen Finger einführte und damit leicht fickte. Sie zog den Finger dann raus und hielt ihn mir vor den Mund. Ich konnte nicht anders als den Finger zu lecken. Der Geschmack war anders als beim Menschen, aber er gefiel mir. Dann wollte ich es wissen. Ich beugte mich runter und fuhr mit meiner Zunge über diese Muschi. Es gefiel mir so gut, dass ich die Kleine mit meiner Zunge fickte, ja ich genoss es und es gefiel mir.

Tja, das war mein Tag, und wie war eurer?"

Meine Frau erzählte ihr was wir gemacht haben und dann sagte sie zu Jenny: „Hast du gewusst, dass Hans Arko in den Arsch fickt?" „Nein, das wusste ich nicht, würde ich aber gerne sehen!" Meine Frau sah mich an und sagte: „Na komm, zeig es uns, wir wollen es sehen." Ich rief Arko, kniete mich hinter ihn und begann sein Arschloch zu lecken. Ich leckte drüber, saugte an ihm und steckte ihm meine Zunge tief in seinen Arsch. Dann führte ich ihm einen Finger ein, um zu sehen, wie er reagiert. Er hielt still. Ich setzte meinen Schwanz an und drang ganz langsam ein, immer auf seine Reaktion achtend. Da er weiter still hielt, drang ich ganz ein und begann ihn zu ficken. Ich fickte ihn langsam, denn ich wollte es genießen und den beiden was Geiles bieten. Ich hörte Jenny sagen: „Scheiße, schaut das geil aus!" Ich fickte Arko jetzt schneller und dann war es soweit, ich stöhnte kurz auf und dann kam ich in seinem Arsch. Ich zog meinen Schwanz aus seinem Arsch und zog mich zurück. Plötzlich kniete Jenny hinter Arko und leckte gierig an seinem Arsch.

Als sie damit aufhörte, sah sie ihre Mutter an und sagte: „Ich will jetzt das erste Mal von einem Hund gefickt werden!"

Sie kniete sich auf den Boden und wartete. Da Arko schon seinen Schwanz ausgefahren hatte, brachte ihn meine Frau hinter Jenny in Stellung und er sprang auf. Monika führte ihn an die richtige Stelle und dann stieß er zu. Hart und tief. Jenny begann zu stöhnen und zu genießen. Meine Frau hielt ihre Finger vor den Knoten, damit er nicht eindringen konnte. Aber Jenny sagte stöhnend: „Mama, lass ihn, ich will alles von ihm spüren." Meine Frau ließ ihn los, und Arko rammte seinen Knoten in Jenny. Sie schrie laut auf vor Schmerz, aber nach einer Weile schien sie es zu genießen. Und dann kam Arko in ihr. Er spritzte sie voll und Jenny stöhnte laut und sagte: „Verdammt ist das geil, ich spüre, wie er mich vollspritzt."

Nachdem sich Arko zurückgezogen hatte, wollte Jenny auch aufstehen, aber ihre Mutter sagte: „Warte noch, Maus." Sie ging hinter Jenny und begann sie tatsächlich zu lecken. Sie leckte das Sperma aus der Muschi ihrer Tochter und Jenny begann wieder zu stöhnen. Für mich war es geil, dabei zuzusehen.

Am Abend telefonierte Monika anscheinend mit einer ihrer Freundinnen, und ich hörte sie abwechselnd reden und lachen.

Als sie fertig telefoniert hatte, kam sie zu Jenny und mir und sagte: „Ich habe gerade mit meinen Mädels telefoniert, und sie haben nichts dagegen, wenn du mitkommst und dich von ihren Hunden ficken lässt!" Bevor ich antworten konnte, sagte Jenny: „Da will ich aber auch mitkommen!" „Ok", sagte meine Frau.

Am nächsten Abend war es soweit. Bei ihren Freundinnen angekommen, sah ich drei Frauen mittleren Alters, hübsche Frauen, und ihre Hunde. Nach der Vorstellung und Begrüßung sagte meine Frau zu mir und Jenny: „Zieht euch aus!" Natürlich machten wir das. Jenny wurde befohlen, erst mal Arko geil zu machen. Sie streichelte und massierte den Schwanz von Arko, bis er steif war. Dann war es soweit. Monika brachte Arko in Stellung und er begann mich zu ficken. Ich hörte die Frauen tuscheln, verstand aber kein Wort, weil ich selber vor Lust zu stöhnen begann. Aus den Augenwinkeln sah ich, dass Jenny schon den nächsten steif machte. Nachdem Arko abgespritzt hatte, war schon der nächste Hund in mir. So wurde ich nacheinander von allen vier Hunden gefickt. Natürlich tat mir mein Arsch weh, aber das war es wert. Mein Arschloch muss ziemlich weit offen gewesen sein. Da hörte ich Monika sagen: „Jenny, hast du ihm nicht schon mal in seinen Arsch gepinkelt?" Jenny antwortete: „Ja, und es war geil."

Meine Frau fragte ihre Mädels: „Wer von euch möchte in seinen Arsch pinkeln?" Ich weiß nicht mehr, welche es war, aber eine tat es und pinkelte mir in meinen Arsch. Und es war Genuss pur für mich. Die Hausherrin sagte zu mir: „Steh auf und komm mit." Nicht nur ich folgte ihr, alle Frauen gingen mit. Wir kamen in einen leeren Raum, in dem nur der Boden gefliest war. Ich wurde aufgefordert, mich auf den Boden zu legen, was ich sofort machte. Die fünf Mädel stellten sich rund um mich, zogen ihre Schamlippen auseinander und begannen mich anzupinkeln. Ich öffnete meinen Mund und schluckte, so viel ich konnte. Ich wurde von ihnen völlig eingesaut, aber das störte mich nicht im Geringsten.

Als sie fertig waren, fragte mich meine Frau: „Willst du von den Hunden auch die Pisse haben?" Plötzlich sagte Jenny: „Nein Mama, es ist genug. Ich will von den Hunden angepinkelt werden!", und legte sich neben mich auf den Boden. Ich staunte nicht schlecht. Die Hunde der Frauen wussten offenbar, was sie tun sollten, denn als sie ins Zimmer kamen, wurden sie neben Jenny platziert, hoben ihr Bein an und begannen auf Jenny zu pinkeln. Jenny und ich gingen uns dann duschen und gesellten uns danach wieder zu den Frauen.

Meine Frau sah mich an, dann ihre Freundinnen und sagte: „Mädels, wie es scheint, hat es euch gefallen. Aber ich finde, da mein Mann so brav war, hat er eine Belohnung verdient, und zwar eine

besondere!“ Und wieder war es die Hausherrin die sagte: „Ja, ich finde er hat es sich verdient.“ Sie verließ das Zimmer und kam kurz darauf mit einer Hündin zurück. Die Hündin legte sich auf dem Boden am Rücken, und die Hausherrin begann ihre Muschi zu streicheln. Ich dachte, ich dürfte sie lecken, aber nein. Die Hausherrin selbst begann sie zu lecken. Danach ließ sie ihre Hündin aufstehen und sagte zu mir: „Du darfst sie jetzt ficken!“ Ich schaute sie an und sagte: „Ich will ihr aber nicht wehtun.“ Sie sagte: „Du tust ihr nicht weh, denn sie kennt auch Vibis ihn ihr.“ Ich kam hinter die Hündin, setzte meinen Schwanz an und drang vorsichtig in sie ein. Langsam drang ich immer tiefer ein, und dann spürte ich die Enge in ihr. Ich wollte aufhören, aber die Hausherrin sagte, du kannst ruhig ganz in sie eindringen. Vorsichtig tat ich es und merkte, es machte ihr nichts aus. Nachdem ich die Enge überwunden hatte, begann ich sie richtig zu ficken. Und es war hammergeil. Ich fickte sie immer schneller, und mit einem lauten Stöhnen spritzte ich in ihr ab.

Wir drei zogen uns dann an, und fuhren nach Hause.

Wir hatten im Laufe der Zeit noch oft geilen Sex, nur wir drei, aber auch mit den Freundinnen meiner Frau.

Ende

Lg Hans61